

## Junge Ehrenamtliche der HSG nehmen am DHB-Engagement Festival teil

Junges Engagement fördern – aber wie?

Ohne ehrenamtliches Engagement in Vereinen gäbe es die HSG WBW und alle 4.200 weiteren Handballvereine in Deutschland nicht.

Tradition und Innovation zu vereinen steht als Ziel von jedem Verein festgeschrieben.

Genau hier lag der Ansatz des DHB-Engagement Festivals. Über ein Wochenende reisten ca. 300 ehrenamtliche Engagierte bis 25 Jahre nach München in das H<sup>2</sup>-Hotel, zentral gelegen direkt neben dem Olympiapark. Für die geplanten Workshops und Seminare nutzen wir die Räumlichkeiten der TU München auf dem Olympiaparkgelände. Aber wer sind eigentlich wir?

Von der HSG nahmen teil: Maren Maul, Nele Beck, Lea Trenado, Jara Trenado und Julian Pallakst.

Jeder besuchte die im Voraus ausgesuchten Seminare, in denen Austausch und Interaktion zwischen den Teilnehmern im Vordergrund stand. Handballgrößen wie Dominik Klein, Finn Lemke und Saskia Lang berichteten aus ihrem Leben und ihren Tätigkeiten im Ehrenamt.



Wir tauschten Erfahrungen und Wünsche mit Ihnen aus, wodurch persönliche, aber auch spannende Diskussionen entstanden.

Bei Workshop Themen wie „Die Zukunft des deutschen Handballs“, „Das Engagement von Morgen“, und „Marketing und Kommunikation im Handball“ lernten wir uns kennen und nahmen viel für den eigenen Verein mit. Auch die Förderung des Ehrenamts der Schiedsrichter wurde in einem Seminar beleuchtet. Trocken waren die Workshops keineswegs. In Fragerunden, Onlineabstimmungen und Diskussionen entstanden lustige und spannende Gespräche. Finanzielle Förderung wurde von der deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement aufgegriffen und die Programme für uns besser greifbar gemacht. Jeder konnte etwas vom Anderen lernen und mitnehmen.

Neben den Seminaren durfte der Sport und ein ereignisreiches Abendprogramm nicht fehlen.

Aufgeteilt in 20 Teams spielten wir ein humorvolles und aufregendes Beachhandball und Fiva-A-Side Turnier. Die Verpflegung und Getränkeversorgung bei der Hitze im Juli war stets gesichert. Auch die Teamgemeinschaft und das Kennenlernen wurde durch eine Abwandlung des Hanniball Pass gefördert. Dazu gehörte z.B. ein Teamfoto und ein Teammotto, sowie Torwand werfen und Wikingerschach.

In nur drei Tagen wurde aus Fremden ganz Deutschland eine Gemeinschaft und es entstanden Freundschaften.

Gekrönt wurde das Festival mit einer vom DHB organisierten Party und dem Besuch des Sommernachtstraums rund um den Olympiasee.



So neigte sich ein ereignisreiches Wochenende mit hervorragender Planung, Spaß und Inspiration dem Ende zu. Ohne uns ehrenamtlich Engagierte wäre das Vereinsleben nicht möglich. Es braucht hierbei besonders die Jugend, die die Zukunft des Handballs sichert. Der DHB hat es geschafft, genau das zu fördern und hervorzuheben, was im normalen Spielbetrieb der Vereine meist untergeht. Das DHB Engagement Festival war ein voller Erfolg und gab den jungen Engagierten eine Stimme, die sie im Verein oft nicht haben. Gerne wieder!



Danke and die HSG, dass dies ermöglicht wurde.